

Fast 6000 Besucher im Kloster Sornzig

Bettina Schubert von der Stiftung Dr. Ludolf Colditz zieht Bilanz

VON HEINZ GROßNICK

SORNZIG. Das Kloster Marienthal in Sornzig hat in diesem Jahr nicht nur mit der Fertigstellung der Klosterscheune eine beachtliche Hürde genommen, sondern auch das Angebot an Veranstaltungen und Festen konnte sich sehen lassen und war von Vielfalt geprägt. Diese Einschätzung trifft jedenfalls Bettina Schubert von der Stiftung Dr. Ludolf Colditz.

„Gemeinsam mit der Stadt Mügeln luden wir zu zwei großen Festen ein: zum Blütenfest im Mai mit Wahl der neuen Blütenkönigin und vor dem dritten Advent zum Weihnachtsmarkt.“ Der im Kloster beheimatete Obstbauverein arbeite dabei eng mit der Klosterstiftung zusammen und bot Fachvorträge beispielsweise zu Themen wie „Folgen der Russland-Sanktionen“, „Wildobst und die Sornziger Wilde“ oder „aktuelle Sorten auf der Streuobstwiese“ sowie zu einem Spaziergang „Den Singvögeln auf der Spur“ ein. Beim bereits traditionellen

Schnittseminar konnten interessierte Kleingärtner nicht nur den Experten des Obstbauvereins bei der Arbeit über die Schulter schauen, sondern unter deren Anleitung auch selbst Hand anlegen. Schülerinnen und Schüler der Grundschule „Auf der Höhe“ Neusornzig nutzten die Obsttage im Frühjahr und im Herbst ebenso für ihren Unterricht.

Doch auch das „Frühlingserwachen“ im Kloster mit Kaffee und Kuchen sowie Führungen und den Fotowettbewerb „Sornziger Bilderbogen – Gesichter von Sornzig, Sornziger Gesichter“ möchte Schubert nicht unerwähnt lassen. Auf großes Interesse sei die „mittelalterliche Zeitreise“ mit Robert Schmidt aus Oschatz gestoßen und in der Klosterscheune kam Grips Theaterstück „Sturm und Wurm fahren an die Ostsee“ zur Aufführung. Zwei Vortragsabende führten laut Schubert tief in die Geschichte des Klosters und in die regionale Heimatgeschichte. So berichtete Lisa Goldmann aus Leipzig über die

Ergebnisse ihrer geophysikalischen Untersuchungen im ehemaligen Zisterzienserinnenkloster St. Marienthal Sornzig. Dem Thema „Wandern oder Pilgern“ allgemein, auch mit Bezug zu Luthers Kritik am Pilgern und heutigen Interpretationen zum Entschleunigen auf dem Lutherweg, widmete sich Bettina Schubert selbst. Ihr Bruder Hans-Peter von Bahder berichtete über seine Wanderung auf der Via Regia in Sachsen und Mügeln. Museumschef Andreas Lobe vermittelte den Teilnehmern einer Veranstaltung Wissenswertes über wandernde Mügeler Handwerker in Deutschland. „Zu unseren Klassikern gehören auch in diesem Jahr die Familienwanderung mit Hans-Peter von Bahder und das Kränze binden mit Rosi Rochner“, zählt Schubert auf. Ebenso habe es zahlreiche Festlichkeiten von Familien, Freundeskreisen, ehemaligen Schulgruppen oder früheren Lehrlingen mit Übernachtungen im Kloster gegeben. Hinzu kommen Tagesgäste, Vereine, Gruppen von

Radfahrern und kirchliche Gruppen. „Zahlen sind schwer zu nennen, aber 5000 bis 6000 Gäste waren es in diesem Jahr sicher“, resümiert Bettina Schubert. Gäste seien auch aus Dresden, Leipzig, Berlin sowie aus der Schweiz, Österreich, Holland, den USA und Israel gekommen. „Wenn ich auch nicht in Sornzig lebe, bin ich hier mit ganzem Herzen und praktisch täglich für das Kloster und an den Entwicklungen ringsherum interessiert“, schwärmt die Berlinerin, deren Team und auch sie selbst zahlreiche Veranstaltungen organisiert.

In diesem Jahr sei zudem die Internetseite neu bearbeitet und aktualisiert worden. „Ich freue mich, dass es ab 2016 möglich ist, im Kloster standesamtlich zu heiraten“, ergänzt Schubert. Im kommenden Jahr gebe es übrigens gleich zwei Jubiläen: Vor 775 Jahren wurde das Kloster und vor 20 Jahren die Stiftung Dr. Ludolf Colditz gegründet.

➔ Weitere Infos: www.klostersornzig.de